



Jahresbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.....	3
Grusswort.....	4
Rückblick Verwaltungsrat.....	5
Rückblick aus Sicht des Betriebs	6
Abschied von Dr. Ueli Müller als Heimarzt	10
Herzlich willkommen Dr. Michael Reber als neuer Heimarzt.....	10
Ein spezieller Dank	11
Bewohnerstatistik per 31.12.2020	12
Personalbestand per 31.12.2020.....	13
Heimfonds „Wunschgroschen“	14
Qualitätsmanagement im AZB.....	15
Bilanz und Erfolgsrechnung.....	17
Bestätigungsbericht der Revisionsstelle	19

Alterszentrum Bremgarten
Kalchackerstrasse 20
CH-3047 Bremgarten BE
Telefon 031 300 51 10
www.alterszentrum3047.ch
info@alterszentrum3047.ch

Impressum

Redaktion: W. Meile / B. Stäldi / K. Künzi
Fotos: K. Künzi / J. Schmed
Anzahl: 300 Expl.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Verwaltungsrat

Werner Meile	Verwaltungsratspräsident (Strategie, Weiterentwicklung, Kontakt mit Behörden, Öffentlichkeitsarbeit)
Hans Ulrich Blaser	Vizepräsident (Finanzen/Tarifgestaltung)
Samuel Gaschen	Mitglied (Infrastruktur)
Pascale Keller	Mitglied (Informatik)
Ruth Moser	Mitglied (Personal, Stellenplan, Hotellerie, Organisation)
Elise Tel	Mitglied (Pflege, Bewohnerinnen und Bewohner)

Geschäftsleitung

Brigitte Stäldi	Geschäftsführerin
Christine Trachsel	Leiterin Pflege / Stv. Geschäftsführerin
Stefan Iseli	Leiter Infrastruktur
Thomas Schwarz	Leiter Gastronomie

Revisionsstelle

Schönenberger Die Treuhänder AG, Belpstrasse 4, 3074 Muri

Heimarzt

Dr. med. Ueli Müller, Kalchackerstrasse 106, 3047 Bremgarten (bis 30.6.2020)

Dr. med. Michael Reber, Kalchackerstrasse 106, 3047 Bremgarten (ab 1.7.2020)

Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Jahresbericht kommt schon wieder in einem neuen Look daher, und auch der Name ist neu. Denn jetzt, wo das Haus wieder in neuem Glanz strahlt, bietet es sich an, auch Namen und Logo aufzufrischen:

Zum neuen Namen „Alterszentrum Bremgarten“: Er enthält 3 Elemente, die für unser Haus prägend sind: *Alter*, *Zentrum* und *Bremgarten*. Es ist klar, dass der Begriff *Alter* weiterhin zu unserem Namen gehört. Wir sind eine Alterseinrichtung – und das soll man auch im Namen erkennen. Zum *Alter* gesellt sich nun aber das *Zentrum*. Unser Haus ist das Kompetenz-Zentrum der Gemeinde für das Alter: Neben den 45 Pflegebetten sind angegliederte Alterswohnungen vorhanden. Und schliesslich liegt unser Haus mitten im Zentrum von Bremgarten. Es ist alles andere als übertrieben, dass es neben dem Gemeindezentrum nun auch ein Alterszentrum in Bremgarten gibt. Als dritter Begriff bleibt *Bremgarten*. Unser Haus liegt nicht nur im Herzen der Gemeinde – es nimmt auch im Herzen der Bremgärtlerinnen und Bremgärtler einen wichtigen Platz ein. Es ist eine Tochter der Gemeinde, die ihr im Altersbereich bedeutende Aufgaben abnimmt. Es ist die grösste Arbeitgeberin im Dorf und viele Freiwillige unterstützen das Alterszentrum. Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner kommen von Bremgarten oder haben einen engen Bezug zum Dorf.

Das neue Logo beschränkt sich auf eine Wortmarke: Als Schrift wurde die Frutigerschrift gewählt: Adrian Frutiger, der weltbekannte „Schriftenpapst“, hat im dritten Lebensabschnitt in Bremgarten gelebt – zuletzt in unserem Haus. Er hat dem Alterszentrum ein Legat vermacht, aus dem ein stattlicher Beitrag an die Umbau- und Renovierungskosten geleistet werden konnte. Die Frutigerschrift ist somit auch eine Hommage an einen bedeutenden Künstler und Mäzen.

Mehr zu den beiden prägenden Ereignissen dieses Jahres – dem fertiggestellten Umbau und Covid 19 – in den weiteren Kapiteln. Beide haben unseren Bewohnenden und dem Personal sehr viel abverlangt. Ein herzliches Dankeschön ihnen allen – auch den freiwilligen Helferinnen und Helfern!

Werner Meile
Verwaltungsratspräsident

Rückblick Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich auch 2020 zu 8 Sitzungen.

Natürlich waren Sanierung und Umbau des Hauses Thema an jeder Verwaltungsratssitzung, zumal die Coronasituation zu einem Bauunterbruch im zweiten Quartal führte. Mit zunehmendem Baufortschritt wuchs die Freude über das gelungene Resultat des Umbaus. Vor Bauabschluss konnte ein Signaletik-Konzept (Wegweisung und Anschriften) für das Haus verabschiedet werden.

Daneben beschloss der Verwaltungsrat auch auf der konzeptionellen Ebene wichtige Grundlagen: Auf Jahresmitte trat der mit dem Gemeinderat ausgehandelte neue Leistungsauftrag in Kraft. Ein neuer Name und ein neues Logo samt CI/CD (Corporate Identity und Corporate Design) wurden bestimmt, die ab 2021 das Erscheinungsbild des Alterszentrums prägen werden. Zudem wurde ein neues Qualitätsmanagement aufgestellt. Schliesslich genehmigte der Verwaltungsrat ein überarbeitetes Gastronomiekonzept und ein Konzept zum neu geschaffenen Ferienzimmer.

Aufgrund neuer Personalversicherungen mit höheren Beiträgen erhöhte der Verwaltungsrat per 2021 die Löhne der Mitarbeitenden generell, so dass diese keine Lohneinbussen in Kauf nehmen mussten. Die Personalsituation im Kaderbereich des Betriebs blieb in diesem Jahr konstant. Dafür gab es einen Wechsel bei der medizinischen Begleitung. Mit seiner Praxisaufgabe beendete Dr. med. Ueli Müller auch seine Tätigkeit als Heimarzt. Sein Nachfolger, Dr. med. Michael Reber, konnte als neuer Heimarzt gewonnen werden.

Der Verwaltungsrat nahm von der positiven Jahresrechnung 2019 Kenntnis und genehmigte den Jahresbericht. Im Hinblick auf 2021 verabschiedete der Verwaltungsrat das Budget, die Mehrjahresplanung 2021-25 und legte die Jahresziele fest. Zur Sicherstellung einer längerfristigen nachhaltigen Finanzierung kam er leider nicht darum herum, die Grundtaxe für Selbstzahlerinnen und Selbstzahler moderat zu erhöhen.

Rückblick aus Sicht des Betriebes

Im Jahr 2020 waren vor allem zwei Themen im Alterszentrum allgegenwärtig. Erfreulich war der Abschluss des Umbaus und für alle sehr belastend die Corona-Situation.



Trotz allem konnte aber - wenn auch in kleinerem Rahmen und unter Einhaltung von Schutzkonzepten - im vergangenen Jahr unseren Bewohnerinnen und Bewohnern mit Ausflügen, musikalischen Darbietungen, gastronomischen Spezialitätenwochen, der Gestaltung von Festtagen und weiteren Aktivitäten etwas Farbe in den Alltag gebracht werden.



Umbau

Bei der am 13. Januar gestarteten dritten und letzten Etappe gab es im Haus zeitweise richtige «Baustimmung»: es wurde laut und staubig und die zu Baubeginn im April 2019 unseren Bewohnerinnen und Bewohnern abgegeben Gehörschutz-Pamire kamen doch noch zum Einsatz.

Mitte März - während des coronabedingten Besuchsverbots in allen Altersinstitutionen - war unser Haus eine grosse Baustelle. Da wir davon ausgehen mussten, dass während längerer Zeit die Arbeiten pausieren würden (die Bauarbeiter hatten ja auch keinen Zutritt mehr), mussten wir improvisieren, damit vorübergehend eine

etwas wohnlichere Atmosphäre entstand. Die Arbeiten im Garten und auf dem Dach konnten wenigstens weitergeführt werden.



Am 1. Mai wurde die neue Terrasse vor der Cafeteria bei schönstem Sonnenschein mit einem Apéro für die Bewohnerinnen und Bewohner eröffnet. In die gleiche Zeit fielen die Gartenarbeiten im Park, wo vor allem auch der Rasen wiederhergestellt werden musste, der unter dem grossen Zelt im Vorjahr sehr gelitten hatte. Zudem wurden drei neue Hochbeete aufgestellt und die Abgrenzungen

gegen den Parkplatz durch einen neuen Weg zum Tierpärkli ergänzt.

Mitte Juni konnte die Bautätigkeit im Haus dann wieder aufgenommen werden. Die Infrastrukturräume beim Mittelteil wurden renoviert und erhielten zum Teil neue Funktionen. Im August wurden der Chemineeraum sowie die zwei neuen «Wohnzimmer» im 1. und 2. Stock fertiggestellt. Die Klimatisierung der Räume - der für unsere Bewohnerinnen und Bewohner fast wichtigste und auch sehr kostspielige Teil des Umbaus - wurde im Oktober abgeschlossen. Mit den Malerarbeiten auf allen Stockwerken sowie dem Verlegen der neuen Teppichböden wurden die Bauarbeiten Ende Oktober erfolgreich beendet.

Wegen Corona musste leider auf ein rauschendes Umbaufest mit allen Beteiligten verzichtet werden. Immerhin wurde am 5. November der Abschluss mit einem festlichen Candlelight-Dinner für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und einer feierlichen Ansprache des VR-Präsidenten gewürdigt.

Das Resultat des Umbaus kann sich sehen lassen. Das von Rolf Kiener im Jahr 1987 erbaute Gebäude erstrahlt in neuem Glanz. Die uns von der Farbberaterin Monica Berger empfohlene abgetönte Hausfarbe bringt eine elegante und warme Stimmung ins Haus.

Ein grosses Merci geht an das Architekturbüro G&S und insbesondere an den Architekten André Gerber, der die Arbeiten perfekt geplant und orchestriert hatte, an Stefan Iseli, unseren Leiter Infrastruktur, der den Bau kompetent begleitete und immer wieder selbst anpackte, wenn Not am Mann war, sowie natürlich an die zahlreichen Handwerker, die in der schwierigen Corona-Zeit mit zahlreichen

Einschränkungen und viel Respekt gegenüber unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine professionelle Leistung erbrachten.

Im nächsten Jahr werden wir den Innenräumen dekorativ noch den letzten Feinschliff geben, und dann freuen wir uns sehr darauf, unser schönes Haus endlich der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Corona-Situation

Am 14. März mussten alle Alters- und Pflegeinstitutionen ihre Türen im Auftrag der kantonalen Gesundheitsdirektion schliessen. In einer Wochenend-Aktion der Geschäftsleitung wurde ein Schutzkonzept erarbeitet und alle Angehörigen über die Schliessung telefonisch informiert. Wie lange dies dauern würde – wir wussten es nicht. Auswärtige, die meist täglich unseren Mittagstisch besucht hatten, mussten ab sofort mit dem Mahlzeitendienst beliefert werden, dessen Auslieferung während einiger Wochen nur durch die Unterstützung von Gemeindemitarbeitern sichergestellt werden konnte, da die meisten freiwilligen Fahrer, die selbst im AHV-Alter waren, aus Sicherheitsgründen nicht mehr eingesetzt werden konnten.

Am 23. März gab es die ersten drei Corona-Verdachtsfälle im Haus. Nachdem alle Bewohnerinnen und Bewohner zwei Tage im Zimmer verbracht hatten, kam die Entwarnung. Ab dem 10. April hiess es dann für alle Mitarbeitenden, während der ganzen Arbeitszeit eine Hygienemaske zu tragen. Eine grosse Belastung für das Personal, aber vor allem auch für die Bewohnerinnen und Bewohner, von denen zahlreiche aufgrund ihrer Hörprobleme auf das Lippenlesen und das Erkennen der Mimik angewiesen sind.



Da Besuche im Haus weiterhin untersagt waren, konnten Angehörigen ab dem 24. April zu bestimmten Zeiten unsere Bewohnerinnen und Bewohner in einer «Abstands-Begegnungszone» im Garten treffen: Kleine Glücksmomente gegen die Einsamkeit und Isolation für unsere Bewohnerinnen und Bewohner

Am 11. Mai erfolgte dann endlich die Bewilligung der Behörden, die Alters- und Pflegeheime für Besucher (in sehr eingeschränktem Masse) wieder zu öffnen. Weitere Lockerungen des Bundesrats

wurden am 6. Juni umgesetzt, so dass die meisten Aktivitäten und auch die Bautätigkeit wieder aufgenommen und Besuche ohne zahlenmässige Einschränkungen empfangen werden konnten. Von der Normalität waren wir alle aber weit entfernt. Weiterhin galten die Abstandsregeln, die Maskentragepflicht und Einschränkungen beim Treffen von Personengruppen.

Nachdem die Corona-Zahlen im Herbst in der ganzen Schweiz unerwartet heftig angestiegen waren, mussten am 30. Oktober die 2-Besucher-Regel wieder eingeführt und im Speisesaal die Bewohnerinnen und Bewohner erneut mit grossem Abstand platziert werden. Ab Ende November wurden auch die Bewohnerinnen und Bewohner angehalten, ausserhalb ihres Zimmers eine Hygienemaske zu tragen.

Besorgt realisierten wir in fast allen umliegenden Altersinstitutionen zahlreiche Corona-Fälle. Durch ein kleines Husteln einer Bewohnerin wurde am 2. Dezember der erste Corona-Fall in unserem Haus angekündigt. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Haus wieder für jeglichen Besuch geschlossen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner wurden auf ihrem Zimmer betreut und gepflegt und mussten – je nach Diagnose – für 10 Tage in Isolation verbringen. So wurden Schutzmaterialtische vor den Zimmern leider zum alltäglichen Anblick. Auf Anraten unseres Heimarztes und mit der Genehmigung des Kantonsarztsamts wurden fünf Gesamttestungen aller Bewohnenden und Mitarbeitenden im 5-Tages-Abstand durchgeführt. Das Ergebnis war erschütternd: Trotz strikter Einhaltung des internen Schutzkonzepts und grösster Vorsichtsmassnahmen fielen bei total 26 von 45 Bewohnenden die Resultate positiv aus. Viele hatten zum Glück keine oder nur leichte Symptome. Doch es gab auch schwere Verläufe. Sobald sich der Zustand verschlechterte, ermöglichten wir den Angehörigen mit umfangreichen Schutzmassnahmen unbeschränkten Zugang zum Bewohnerzimmer. Zwischen dem 13. und 31. Dezember verstarben acht Bewohnerinnen und Bewohner an oder mit Covid. Zudem hatten wir in dieser Zeit zwei «normale» Todesfälle. Der Anblick unseres Trauertisches, der sich mit den Fotos der Verstorbenen füllte, gehörte zum Schlimmsten, was wir erleben mussten.

Den Jahresausklang begingen wir mit einem Vulkan-Feuerwerk auf der neuen Cafeteria-Terrasse, verbunden mit dem grossen Herzenswunsch aller, dass das neue Jahr wieder bessere Zeiten bringen möge.

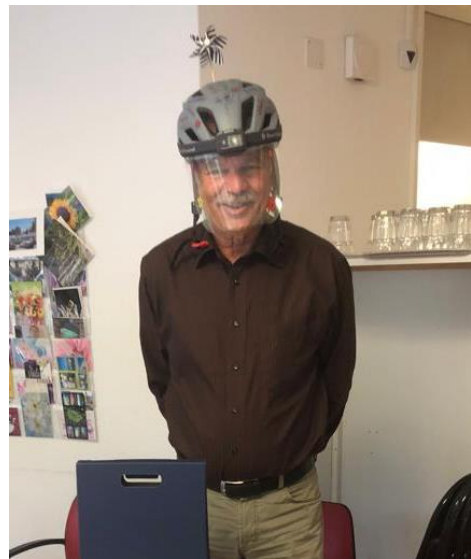
Brigitte Stäldi
Geschäftsführerin

Abschied von Dr. Ueli Müller als Heimarzt

Herr Dr. Müller ging im Alterszentrum seit Jahren als Hausarzt von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ein und aus.

Am 1. Januar 2018 übernahm er zudem die Aufgabe des Heimarztes. Während zweieinhalb Jahren war er damit bei übergeordneten medizinischen Fragen die erste Ansprechperson des Alterszentrums.

Eine wertvolle Zusammenarbeit, die wir sehr geschätzt haben und für die wir uns vielmals bedanken. Die besten Wünsche begleiten Herrn Dr. Müller in die Zukunft.



Da Herr Dr. Müller sich fast immer mit dem Velo auf den Weg ins AZB machte, erhielt er zum Abschied vom Personal einen Velohelm mit allen Unterschriften und natürlich einem Corona-Visier.

Herzlich willkommen

Dr. Michael Reber als neuer Heimarzt



Am 1. Juli 2020 übernahm Herr Dr. Reber von Herrn Dr. Müller die Nachfolge als Heimarzt des Alterszentrums.

Bereits in den ersten Monaten und insbesondere im Zusammenhang mit den grossen Herausforderungen der Corona-Situation hatte die Geschäftsleitung sowie das Pflegepersonal in ihm jederzeit einen kompetenten und pragmatischen Berater.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und wünschen Herrn Dr. Reber in Bremgarten viel Erfolg.

Ein spezieller Dank

...an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die physische und psychische Belastung des gesamten Personals war im 2020 enorm. Neben den Auswirkungen des Umbaus und der schwierigen Corona-Situation hatten wir zudem eine hohe Personalfuktuation, die eine zusätzliche Herausforderung an das ganze Team stellte. Wir bedanken uns bei allen für den überdurchschnittlichen Einsatz in diesem speziellen Jahr.

...an die Zivis

Im 2020 waren auch die Zivildienstleistenden in unserem Haus speziell gefordert. Sie übernahmen ab März, nachdem das Haus geschlossen wurde, selbständig viele Aufgaben in der Aktivierung der Bewohnenden. Die engagierte und warmherzige Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner durch die jungen Männer hat uns sehr gefreut und war in der schwierigen Zeit oft ein Lichtblick.

...an die Freiwilligen vom Fahrdienst

Bis anfangs März funktionierte der Fahrdienst mit den 21 Fahrern und einer Fahrerin wie bisher täglich von 08.00 – 18.00 Uhr. Dann kam der Lockdown. Während dieser Zeit übernahmen Mitarbeitende der Gemeinde sowie ein Pfarrer vom Liebfeld den grössten Teil des Mahlzeitendienstes.

Sobald es wieder möglich war, stellten sich die meisten der bisherigen Fahrer und unsere Fahrerin zur Verteilung der Mahlzeiten wieder zur Verfügung. Dabei mussten oft bis zu 30 Isolier-Tableaus im Raum Bremgarten und 3004 Bern innerhalb von 2 ½ Stunden verteilt werden. Nicht nur eine logistische, sondern auch eine körperliche Herausforderung. Merci vielmals!

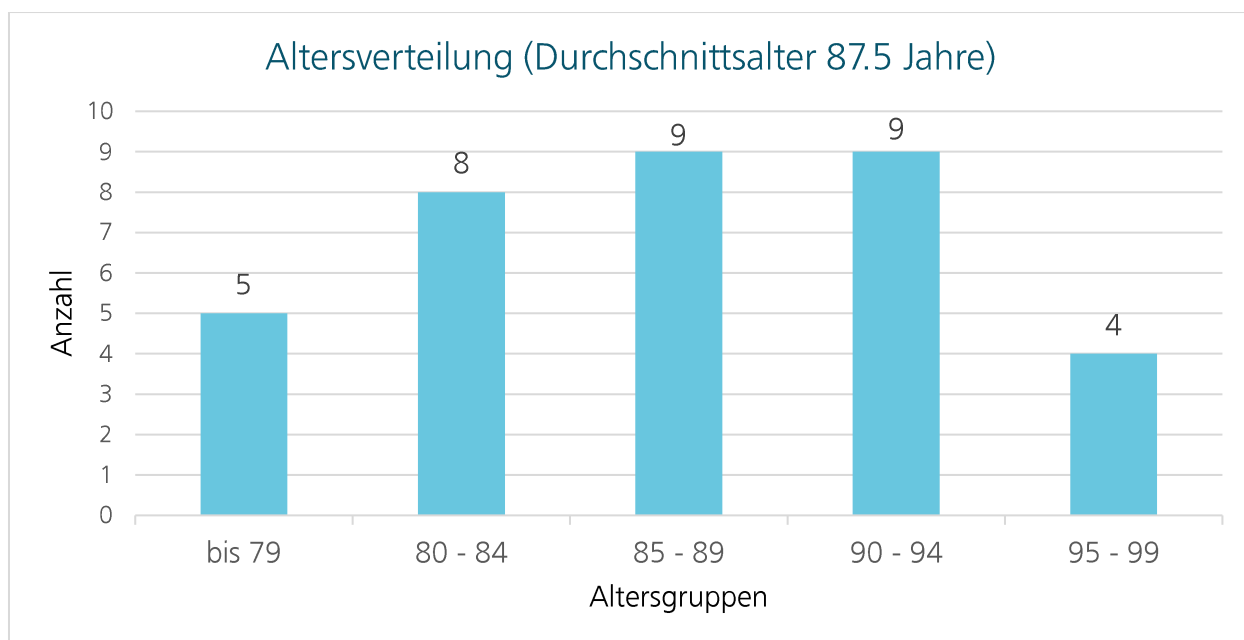
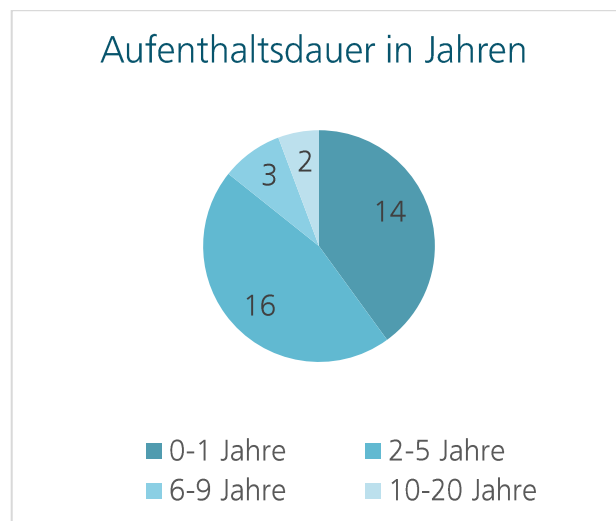
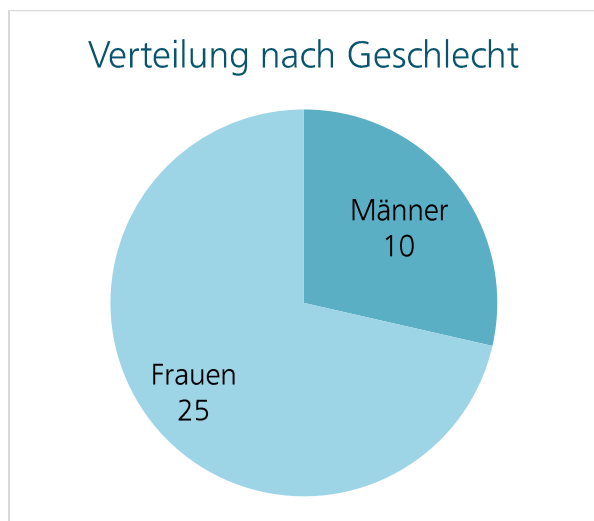
...an Freiwillige im Besuchsdienst und in der Pflege

Während den schwierigsten Wochen im Dezember erhielten wir neben den Zivis auch Unterstützung von Freiwilligen, die anpackten, wo sie gerade am dringendsten gebraucht wurden. Ihr unkomplizierter Einsatz wurde sehr geschätzt.

...an die Helferinnen und Helfer in der Cafeteria

Bis Mitte März 2020 wurden Bewohnerinnen und Bewohner sowie externe Gäste in unserer neu gestalteten Cafeteria jeden Nachmittag mit Hilfe der Helferinnen und Helfer des Frauenvereins bedient. Diese Dienstleistung wurde während dem Rest des Jahres sehr vermisst, und alle freuen sich schon sehr auf die Wiedereröffnung im 2021.

Bewohnerstatistik per 31.12.2020



	2017	2018	2019	2020
Durchschnittliche Auslastung (Grundtaxe)	97.4%	98.5%	99.2%	98.9%
Durchschnittliche Auslastung (Pflegetage)	97.1%	96.8%	97.9%	96.5%
Verrechnete Grundtaxen	15'992	16'180	16'295	16'283
Verrechnete Pflegetage	15'943	15'908	16'084	15'898
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Jahre)	3.9	3.9	3.6	4.0
Durchschnittliche Pflegestufe BESA	3.97	4.01	4.40	4.82

Veränderung Bewohnerbestand 2020

Monat	Eintritte	Todesfälle im Haus	Todesfälle im Spital	Total Austritte	Bewohnerbestand
1. Januar 2020					44
Januar	1			0	45
Februar				0	45
März		1		1	44
April				0	44
Mai	1	1		1	44
Juni	1			0	45
Juli	1	1		1	45
August	1	2		2	44
September	1	3		3	42
Oktober	3	2		2	43
November	3	1		1	45
Dezember		6*	4**	10	35
TOTAL	12	17	4	21	

*6 mit Corona / **2 mit Corona

Personalbestand am 31.12.2020

Leitung / Administration / Qualitätsmanagement

Geschäftsführung	1
Administration/Buchhaltung / QM	2 (plus 1 extern)

Pflege

Pflegefachpersonal (FS 3)	8
Pflegefachpersonal (FS 2)	9
Pflegehilfen inkl. Nachtwachen (FS 1)	22
FaGe in Ausbildung	5

Infrastruktur

Technik / Sicherheit	2
Hausdienstmitarbeitende	11

Gastronomie

dipl. Koch/Köchin / Hilfsköche	5
Küchenhilfen/Aushilfen	9
Koch in Ausbildung	1

TOTAL PERSONEN 75 auf rund 37.3 Vollzeitstellen

Heimfonds „Wunschgroschen“

Wir danken herzlich für die Spenden zugunsten unseres Heimfonds:

Familie Strüby durch Erwähnung auf der Traueranzeige	CHF	1'280.00
Familie Müller durch Kollekte / Erwähnung auf der Traueranzeige	CHF	2'034.60

Im 2020 wurden durch den Heimfonds zwei Bewohnerausflüge, diverse musikalische und gesellige Veranstaltungen sowie Präsente für die Bewohnerinnen und Bewohner und das Personal (mit-)finanziert.

Zuwendungen sind immer sehr willkommen und fliessen auf das Konto:

Berner Kantonalbank AG, 3001 Bern, Konto 30-106-9, zu Gunsten Alters- und Pflegeheim Bremgarten, 3047 Bremgarten, IBAN CH03 0079 0016 7671 7933 4 (Vermerk: Wunschgroschen).



Gemeinsames Singen im Garten (als es noch erlaubt war...)

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist keine Erfindung der Neuzeit. Schon die Höhlenbewohner haben einen schönen Stapel Brennholz zusammengetragen (Strukturqualität), haben an Methoden getüftelt, wie der Funke am besten überspringt (Prozessqualität) und sie freuten sich am wärmenden Feuer oder mussten husten, wenn die Höhle wieder einmal eingeräuchert wurde (Ergebnisqualität).



Quelle: Nordrhein-Westfalen-Stiftung / Oliver Hartmann

Was früher intuitiv ablief, rückte mit der Industrialisierung ins Bewusstsein der Unternehmen und heutzutage ist Qualitätsmanagement zum Schlagwort geworden. Zertifizierungen sind hipp, entsprechende Software-Tools, Fachbücher, Aus- und Weiterbildungen gibt es wie Sand am Meer

Dies ist nicht erstaunlich, denn unsere Welt ist viel komplexer und vernetzter geworden. Zeit, Geld und personelle Ressourcen stehen nicht mehr unbeschränkt zur Verfügung, der Wettbewerbsdruck und die externen Anforderungen sind massiv gestiegen und vor allem erfährt der Einzelne das Ergebnis seiner Tätigkeit meistens nicht mehr direkt. Diese Entwicklung hat auch vor dem Gesundheitswesen nicht Halt gemacht und gilt insbesondere für Alters- und Pflegeheime. Aus diesem Grund hat das AZB vor einem Jahr beschlossen, ein internes Qualitätsmanagement aufzubauen.

Einige zentrale Punkte waren schnell erkannt: Das neue Qualitätsmanagementsystem muss unseren «Größenverhältnissen» angepasst sein. Zudem sollte der Nutzen grösser als der Aufwand sein, also keine l'art pour l'art. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel müssen die Aufgaben gegliedert und der Aufbau und die Umsetzung etappiert erfolgen. Und da man bekanntlich aus Fehlern lernt, sollte das Ganze auch entwicklungs- und ausbaufähig sein.

2020 war die neue QM-Stelle noch an weiteren Fronten gefordert: Bei Neuerungen im Zusammenhang mit dem Umbau, der Umsetzung des neuen Erscheinungsbilds (CI/CD) und damit auch bei der Erarbeitung einer neuen Homepage sowie vor allem bei den unerwarteten Auswirkungen der Corona-Situation.

Wo stehen wir heute?

Das Alterszentrum Bremgarten verfügt über alle geforderten Grundlagenpapiere (Strategie, Reglemente, Konzepte, Richtlinien) und eine entsprechende Richtlinie zum Erlass dieser Dokumente. Mithilfe dieser Grundlagen ist das AZB in der Lage, Qualitätsziele zu definieren und sie mit den entsprechenden Vorgaben zu vergleichen.

Dank der im Einsatz stehenden Branchenlösungen (BESA für den Bereich Pflege, HACCP für den Bereich Gastronomie und Arodems für den Bereich Infrastruktur) und unseren internen Handlungsanweisungen und Checklisten sind die meisten Prozesse vorgegeben und werden entsprechend evaluiert.

Neu werden in einem jährlichen Qualitätsreview Kennzahlen und definierte Qualitätsanforderungen mit den erreichten Ergebnissen verglichen und Massnahmen für das folgende Jahr geplant. Wo möglich findet ein Benchmark mit anderen Betrieben und ein Mehrjahresvergleich statt.

Was gibt es 2021 zu tun?

Das neue Qualitätsmanagementsystem muss sich im Alltag bewähren und laufend den neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen angepasst werden. Zudem soll es verstärkt im Bewusstsein und in der täglichen Arbeit der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden verankert werden.

Im Bereich Prozessmanagement werden wir unsere wichtigsten Prozesse auf eine praktikable Art und Weise dokumentieren und überarbeiten.

Mithilfe einer Bewohner- und einer Mitarbeiterbefragung wollen wir herausfinden, ob wir das zentrale Ziel unserer Vorstellung von Qualität, nämlich die bestmögliche Erfüllung der Erwartungen unserer Anspruchsgruppen, mit unseren Leistungen erreicht haben.

Neu verlangt die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern von den Trägerschaften von Langzeitinstitutionen die Verabschiedung eines betriebseigenen Risiko- und Krisenmanagements. Das Krisenmanagement wurde 2020 etabliert und hat - leider corona-bedingt - bereits den Praxistest bestanden. 2021 wird nun gemeinsam mit dem Verwaltungsrat ein Riskmanagement aufgebaut.

Katrin Künzi
Qualitätsbeauftragte

Bilanz und Erfolgsrechnung 2020

Aktiven	2020	2019
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	530'651.14	1'146'719.76
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	437'244.35	458'526.75
übrige Forderungen	39'009.05	77'580.25
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	43'100.00	34'910.43
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9'288.50	6'576.90
Total Umlaufvermögen	1'059'293.04	1'724'314.09
Anlagevermögen		
Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau)	4'095'489.79	4'727'601.37
- Wertberichtigungen auf Sachanlagen (inkl. Anlagen im Bau)	-1'813'722.63	-670'890.55
Total Sachanlagen	2'281'767.16	4'056'710.82
Immobilien	10'136'331.93	9'790'840.47
- Wertberichtigungen auf Immobilien	-9'147'365.11	-9'709'818.55
Total Immobilien	988'966.82	81'021.92
Immaterielle Werte	39'667.55	28'728.00
- Wertberichtigungen immaterielle Werte	-31'461.90	-28'727.00
Total immaterielle Werte	8'205.65	1.00
Total Anlagevermögen	3'278'939.63	4'137'733.74
Total Aktiven	4'338'232.67	5'862'047.83
Passiven	2020	2019
Fremdkapital		
kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119'671.00	230'918.27
übrige Verbindlichkeiten	183'626.10	224'847.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	231'724.20	76'388.60
Total kurzfristiges Fremdkapital	535'021.30	532'154.72
langfristiges Fremdkapital		
Baukredit	2'750'000.00	1'500'000.00
Rückstellungen und Fonds		
- Rückstellungen für Infrastruktur	0.00	2'619'446.24
- Rückstellungen für Fahrdienst	153'840.67	138'441.07
- zweckgebundene Spenden	9'046.69	9'046.69
- Heimfonds (Wunschgroschen)	287'922.20	310'985.20
Total Rückstellungen und Fonds	450'809.56	3'077'919.20
Total langfristiges Fremdkapital	3'200'809.56	4'577'919.20
Total Fremdkapital	3'735'830.86	5'110'073.92
Eigenkapital	751'973.91	710'280.84
Jahresverlust / -gewinn	-149'572.10	41'693.07
Total Passiven	4'338'232.67	5'862'047.83

	2020	2019
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	4'572'391.10	4'408'582.23
Entnahme Infrastrukturfonds	2'858'750.39	7'947.25
Total Betriebsertrag	7'431'141.49	4'416'529.48
Personalaufwand	-3'176'985.95	-3'154'982.10
Übriger betrieblicher Aufwand	-1'458'954.90	-1'233'641.36
Abschreibungen	-2'858'750.39	-7'947.25
Finanz- und Immobilienerfolg	-5'122.65	-1'064.30
Total ordentliches Ergebnis	-68'672.40	18'894.47
Aufwand für den Betrieb des Fahrdienstes	-28'691.50	-24'543.10
Ertrag aus dem Betrieb des Fahrdienstes	28'691.50	24'543.10
Betriebsergebnis	-68'672.40	18'894.47
Ausserord., einmaliger oder periodenfremder Aufwand	-2'611'302.42	-152'619.95
Ausserord., einmaliger oder periodenfremder Ertrag	2'530'402.72	175'418.55
Jahresgewinn / -verlust	-149'572.10	41'693.07

Erläuterungen zur Bilanz

- Die flüssigen Mittel haben aufgrund der Ausgaben für den Umbau abgenommen.
- Die Vorräte wurden infolge der Pandemie aufgestockt.
- Die Sachanlagen erfuhren mit Abschluss des Umbaus etliche Änderungen. Per Saldo reduzierten sie sich um CHF -632'111.58, was auf die Auflösung der „Anlagen im Bau“ zurückzuführen ist. Die normalen Anschaffungen beliefen sich auf CHF 133'744.15.
- Der Wert der Immobilien nahm - nebst den Vorgängen aus Umbau - infolge der Sanierung von drei Nasszellen und eines zu erneuernden Bodenbelages zu.
- Die Rechnungsabgrenzungen der Passiven beinhalten unter anderem noch nicht eingetroffene Rechnungen im Zusammenhang mit dem Umbau von CHF 162'183.20.
- Die Rückstellungen für Infrastruktur wurden für die wertvermehrenden Anteile des Umbaus vollumfänglich aufgelöst.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

- Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund der guten Auslastung und relativ hohen durchschnittlichen Pflegestufe um CHF 163'808.87 an.
- Der übrige betriebliche Aufwand stieg wegen der Zusatzausgaben infolge der Pandemie an.
- Die Entnahmen aus dem Infrastrukturfonds wurden durch den Umbau beeinflusst (CHF 2'840.444.44). Diese sowie die zusätzlichen Entnahmen wurden gemäss den Anweisungen der kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) vorgenommen.
- Im ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Aufwand und Ertrag finden sich die nicht werthaltigen Anteile aus dem Umbau, für welche keine zweckgebundenen Rückstellungen bestanden, die Rückvergütung aus der CO₂-Abgabe und diverse kleinere Positionen (netto CHF -80'899.70).

Bericht der Revisionsstelle



Bestätigungsbericht der Revisionsstelle

an den Gemeinderat Bremgarten bei Bern

Alters- und Pflegeheim Bremgarten bei Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Alters- und Pflegeheim Bremgarten bei Bern für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung des Organisationsreglementes, der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Organisationsreglement und Gesetz.

Ferner bestätigen wir, dass die regulatorischen Bestimmungen bezüglich zweckgebundener Verwendung und Äufnung der Rückstellung der Infrastrukturbeiträge eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Muri b. Bern, 26. März 2021

Schönenberger Die Treuhänder AG

OES Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Scribble.com

Roger Schönenberger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

OES Qualifizierte elektronische Signatur - Schweizer Recht
Signiert auf Scribble.com

Alexandra Heugenhauer
Zugelassene Revisorin

Die Treuhänder
Die Informatiker
Die Immobilienverwalter
Die Heimkompetenz

Schönenberger
Die Treuhänder AG

Belpstrasse 4
CH-3074 Muri b. Bern

Elfenstrasse 19
CH-3006 Bern

T +41 31 950 88 88
info@schoebe.ch
schoebe.ch